

Sachverhalt:

Wöhrder See Projekt - Freiraumplanung Oberer Wöhrder See - „Masterplan“

Aktueller Sachstand des Realisierungs- und Planungsprozesses

Am 12.10.2016 wurde zum siebten Mal im Umweltausschuss über den aktuellen Sachstand des Realisierungs- und Planungsprozesses am Unteren Wöhrder See umfangreich und abschließend berichtet:

- Mittlerweile sind alle umgebenden öffentlichen Grünflächen entweder fertiggestellt, im Bau oder die Planung ist in der Endphase (Nordufer)
- Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt aus dem MIP-Titel Nr. 73 „Wöhrder See“
- Das Thema „Freizeit und Erholung“ am Wöhrder See ist damit in der Hauptsache abgeschlossen.

Für das eigenständige Bauvorhaben und Teilprojekt Gastronomie mit öffentlichem WC am Nordufer werden aktuell Gespräche und Verhandlungen unter Federführung von Ref.VII geführt.

Die Energie- und Umweltstation als multifunktionales Gebäude (Bootshaus für die Zwecke des staatlichen Wasserwirtschaftsamtes, öffentliche Toiletten für die Freizeitnutzungen im Umfeld, Bildungs- und Demonstrationsfunktion) wurde am 18.03.2015 und am 15.06.2016 im Umweltausschuss behandelt. Grundprinzipien der energieeffizienten Bauweise werden in den Vordergrund gestellt und ökologische Dämmmaterialien eingesetzt. Das Gebäude mit vielen Experimentier- und Messstationen soll ein Erlebnisraum für die Schwerpunktthemen Energie/erneuerbare Energien und Wasser/Wöhrder See werden. Im Februar 2018 wurde mit der Baumaßnahme begonnen. Sie soll im Herbst 2019 abgeschlossen sein.

In der Referentenrunde am 13.12.2011 und im Umweltausschuss am 05.12.2012 wurde sinngemäß festgehalten, dass für die „Ökozone Oberer Wöhrder See“ ein Konzept gesondert zu entwickeln sei.

Dazu werden im Umweltausschuss eine PPT-Präsentation der Stadt Nürnberg - Wöhrder See Projekt - Freiraumplanung Oberer Wöhrder See „Masterplan“ -und die aktuelle Planung des Wasserwirtschaftsamtes Nürnberg (WWA-N) vorgetragen.

Am 29.06.2011 wurde das Wöhrder See Projekt erstmals dem Umweltausschuss mit dem „21-Punkte-Programm“ vorgestellt. Dieses Programm enthält Vorschläge der Verwaltung für sinnvolle Maßnahmen für den Unteren und Oberen Wöhrder See. Es dient auch für den Oberen Wöhrder See weiterhin als Grundlage (s. Anlage 01: „21-Punkte-Programm“).

Hieraus resultieren folgende wesentliche Handlungsfelder/Ziele für den Oberen Wöhrder See:

- Naturschutz - Ökozone, Biodiversität, Biotopqualität, Naturerlebnis
- Verbesserung Wegesystem (Entflechtung) - Wegeanbindungen Stadtteile
- Freiraumentwicklung - Liegewiesen, Sitzplätze
- Aufwertung der Bereiche mit Kunstobjekten
- Sichtbeziehungen/-achsen wiederherstellen
- Zugänglichkeit zum Wasser
- Unterhalt und Pflege - durch Parkpflegewerk verstetigen
- + Neue Handlungsfelder aus den benachbarten Wohnbauprojekten

Es ergeben sich daraus die folgenden konkreten Einzelmaßnahmen:

- Wegeplanungen Nord- und Südufer
- Sichtachsen freischneiden
- Zugänglichkeit zum Wasser
- Freiraumentwicklung allgemein: Rodelhang, Hundeauslaufzonen, Liegewiesen, Picknickplatz, Aufwertung Bereiche mit Kunstobjekten, Spiel & Sport.

Am Nordufer sind dies insbesondere:

- Aussichtshügel Gleisdreieck: Aufwerten der Sitzgelegenheiten; „Sitzende“, Blickbeziehungen; Aufwerten von Bereichen mit Kunstobjekten
- Johann-Soergel-Weg: Zuwegung zur Wohnbebauung Dr.-Carlo-Schmid-Straße verbessern
- Verbesserung der Spielplatzsituation an der Dr.-Carlo-Schmid-Straße
- + Anbindung Wohnbauprojekt „Tafelareal“ (neu)

Am Südufer sind dies insbesondere:

- Dr.-Gustav-Heinemann-Brücke: Wegeverbindung ins Tal
- Weigelshofer Weg: Verbreiterung des Weges unter Flussstraße; Oberflächenbeschaffenheit (klären); Wegeanbindung Mögeldorf
- Nutzungskonzept Satzinger Mühle: Kirchweih, Streetball, Rad- und Gehwege, Wasserschöpfrad etablieren, Kunst- und Kulturpfad
- + Anbindung Wohnbauprojekt „Coca-Cola-Areal“ und Bereich der „5 Zyklopen“ (neu)

Erste tiefere Überlegungen des WWA-N für den Oberen Wöhrder See wurden bereits 2017 mehrfach im „Dialog Naturschutz“ u.a. den Naturschutzverbänden vorgestellt. Auch wurden umliegende Bürgervereine informiert. Die geplanten Maßnahmen sind:

- Ökologische Aufwertung Altwasser Nordufer
 - Wasserqualität verbessern, Abflachung Südufer, Auslichtung, Schilfzone
- Durchgängigkeit/Fischweg - Raue Sohlrampe zum Sandfang
- Inselwelt zur Erhöhung der Fließgeschwindigkeit
- Gestaltung von Verlandungszonen
- Naturbeobachtung/Aussichtsplattformen.

Hierzu wird auch auf die Präsentation des WWA-N verwiesen.

Konkrete Vorschläge des Bund Naturschutzes und des Landesbundes für Vogelschutz wurden im Jahr 2012 dem Referenten für Umwelt und Gesundheit übergeben:

- Ökologische Aufwertung: Quellteiche, Feuchtbereiche, Altwasserbiotope
- Anlage eines Fischdurchlasses an der Satzinger Mühle
- Unterhalt des Sandfangs
- Anlage von artenreichen Blühflächen
- Umbau Wehr Flussstraße
- Barrierefreier Fußgängerüberweg bei Bahnbrücke
- Anlage eines Bachlaufes zur Anbindung Altwasser Nordufer
- Anlage / Erweiterung von Schilf- und Röhrichtzonen
- Umfassende spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP).

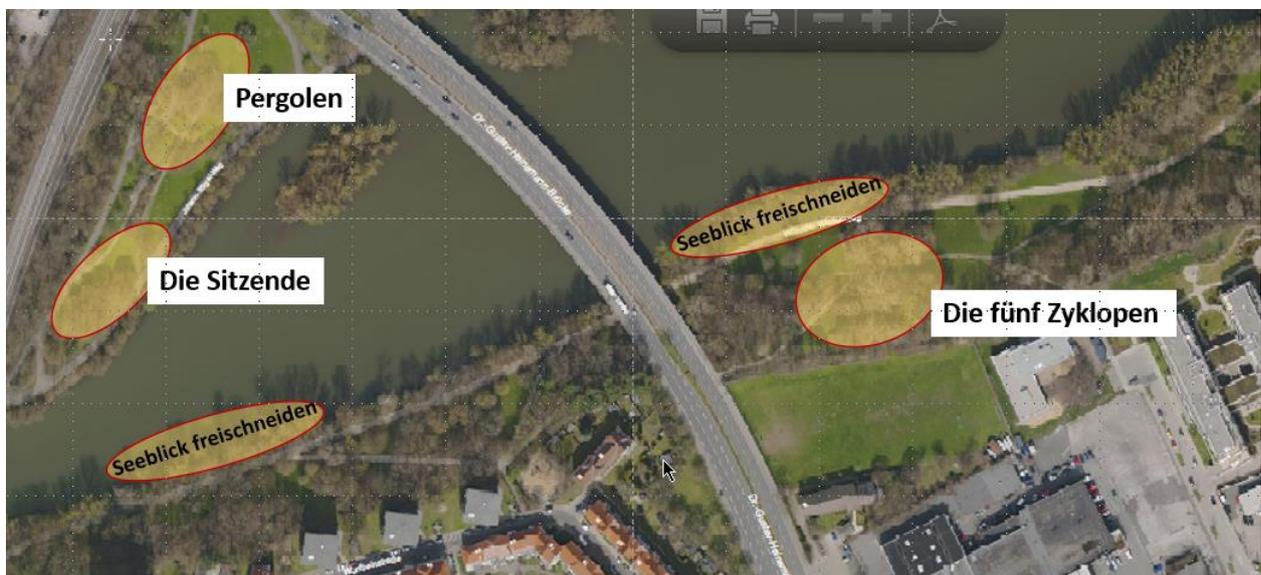
Anregungen aus den Bürgervereinen, Fraktionen/Gruppen des Stadtrates beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Entflechtung der Geh- und Radwege
- Verbesserte Anbindungen in die Stadtteile
- Reaktivierung Wasserrad in Mögeldorf.

Das weitere Vorgehen für den Oberen Wöhrder See wurde am 19.09.2017 in der Referentenbesprechung behandelt. Für die Erstellung eines „Masterplans Oberer Wöhrder See“ werden Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten vom Servicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR) beauftragt.

Die Auftaktveranstaltung zum „Masterplan Oberer Wöhrder See“ fand am 29.11.2017 im Umweltamt statt. Es wurden die bereits erwähnten Grundlagen und Inhalte, erste Ziele und mögliche Maßnahmen definiert sowie formale und organisatorische Notwendigkeiten festgelegt.

Erste Arbeiten durch SÖR wurden bereits im Februar 2018 vor Beginn der Vogelschutzzeit durchgeführt. Bei einem Ortstermin mit dem Bund Naturschutz Nürnberg-Stadt wurden ersten Gehölzpflegemaßnahmen besprochen und festgelegt. Hierbei wurden Gehölze im Umfeld des Skulpturenensembles „die fünf Zyklopen“ (Anhöhe am Südufer, östlich der Dr.-Gustav-Heinemann-Brücke) und der Skulptur „die Sitzende“, sowie die angrenzenden Pergolen (oberhalb des Nordufers, westlich der Dr.-Gustav-Heinemann-Brücke) freigestellt. Weiterhin werden am Südufer der Oberen Wöhrder Sees Bäume und Sträucher entfernt, bzw. auf Stock gesetzt, um den Blick auf den See freizugeben.



Die Vorfinanzierung des Planungshonorars erfolgt aus dem Haushaltstitel „Planungskosten“. Zur weiteren Projekt-Finanzierung werden die erforderlichen Mittel durch SÖR für den MIP angemeldet. Auf dieser Basis sollen ab 2019 Ausschreibungen und Ausführungen von Maßnahmen erfolgen.

Wie am Unteren Wöhrder See erfolgt das weitere Vorgehen wieder unabdingbar von „Blau nach Grün“, da die Maßnahmen für die den See umgebenden Freiflächen in der Regel erst nach den überwiegend wasserrechtlich durch das Umweltamt zu genehmigenden Baumaßnahmen (s. oben) des WWA-N im See erfolgen können. Eine weiterhin enge Abstimmung und Kooperation zwischen den staatlichen und städtischen Stellen ist daher erforderlich und wird ausdrücklich angestrebt.